



VORTRAGS-  
VEREIN

Der **Vortragsverein Oberwallis** freut sich, Sie wie folgt einzuladen:

**Referent**     **Jörg Richter, M.A.**  
**Wissenschaftl. Assistent am**  
**Institut für Kunstgeschichte der**  
**Universität Bern**

**Thema**        **Kurs in Kunstgeschichte:**  
***Stilepoche Romanik***

**Datum**        **Montag, 31. März 2014, 20.00 Uhr**

**Ort**            **Grünwaldsaal, Brig**



Der Referent schreibt uns zu seinem Vortrag:

„Die Kunst, die seit dem frühen 19. Jahrhundert als „romanisch“ bezeichnet worden ist, hat zwischen dem 11. und dem 13. Jahrhundert Kathedralen, Klöster, Burgen und Städte in Europa geprägt. Zwischen Skandinavien und Sizilien, Spanien und Wladimir pulsierte ein Netzwerk von Beziehungen, das es in dieser Intensität seit der römischen Kaiserzeit nicht mehr gegeben hatte.

Der Vortrag geht den Spuren nach, die dieses politisch, wirtschaftlich und spirituell motivierte Netzwerk an Bauwerken und in deren prächtiger Ausstattung hinterlassen hat. Italien und die Länder nördlich der Alpen verband der kaiserliche Anspruch, an das antike römische Imperium anzuknüpfen. Den weltlichen Herrschern gegenüber traten Bischöfe und Benediktinermönche, deren Kloster Cluny Mitteleuropa mit Niederlassungen überzog. Entlang der Pilgerstrassen Richtung Santiago de Compostela wurden Wallfahrtsorte grandios in Szene gesetzt. Als dritte Kraft traten an die Seite des Adels und der Kirche die Stadtgemeinden, auf deren Märkten ein internationales Warensortiment gehandelt wurde. Unter anderem mit den hier erwirtschafteten Mitteln konnten neuartige Kunstwerke finanziert werden – figurenreiche Portale, Reliquienschreine oder Bronzeskulpturen. „Romanik“, das war weit mehr als Bauten mit runden Bögen“.

Jörg Richter ist Magister der Universität Hamburg. Er stammt aus Leipzig und studierte ab 1996 Kunstgeschichte an der Universität Hamburg, wo er seine Magisterarbeit zum Thema der Zisterzienserinnenkirche Porta coeli bei Tišnov (Mähren, Tschechische Republik) verfasste. Er arbeitete zudem am Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München und war tätig bei der Archivrecherche und Bauforschung für die Sanierung des Brandenburger Domes. Von 2003 bis 2010 amtierte er als Domkustos in Halberstadt.

Zur Zeit arbeitet der Referent als wissenschaftlicher Assistent unter Prof. Birgitt Borkopp-Restle am Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern.

Wir freuen uns auf seinen audiovisuellen Vortrag und Ihr zahlreiches Erscheinen. Der Eintritt ist frei.

Im Namen des Vortragsvereins

Dr. Joseph Fischer, Präsident

[www.vortragsverein.ch](http://www.vortragsverein.ch)